

Besuch der „Fleckenbühler“ an der GSE (Suchtprävention)

Am Dienstag, den 24.3.2015 besuchten zehn Mitarbeiter des Hof Fleckenbühls in Schönstadt bei Cölbe unsere Schule, um mit den Schülern aller 9-ten Klassen in einen gemeinsamen Dialog zum Thema **Drogen/Prävention** zu treten.

Im Fokus dieser Veranstaltung, die im Klassenverband stattfand, standen diesmal die ganz persönlichen Erfahrungen von körperlichen, seelischen und sozialen Folgen, die eine Suchtabhängigkeit verursachen sowie die Schilderung der Chance auf ein „neues“ Leben nach der Sucht. Davon konnten die ehemals Sucht abhängigen Menschen den interessierten Schülern sehr authentisch, eingängig und detailliert berichten. Die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Hof Fleckenbühl bietet den Männern und Frauen unterschiedlicher Altersgruppen eine effektive Möglichkeit, ihre Sucht zu überwinden.

So erzählten die Besucher von ihrer individuell ganz unterschiedlichen „Suchtkarriere“ und schilderten ihren Lebens- und Arbeitsalltag auf dem Hof (ehemals „Synanon“). Die Jugendlichen erfuhren viel über die für die meisten Suchtabhängigen zunächst ungewohnt „harten“ und klar strukturierten Arbeitsbedingungen und –abläufe in den eigenen Produktions- und Arbeitsbereichen von Landwirtschaft, Käserei, Küche, Catering, Töpferei, Verkauf, Verwaltung, Transportunternehmen u.a.. Aufmerksam lauschten die 9-Klässler den Ausführungen zu den stringenten Regeln zum Verhaltensumgang mit sich selbst sowie im sozialen Miteinander, die den Alltag auf dem Hof bestimmen.

Nach dem Konzept der Hilfe zur Selbsthilfe - denn es gibt keine professionelle medizinische und psychotherapeutische Begleitung - kann sich nur auf diese Weise die erwünschte Lebensumstellung für ein Leben ohne Drogen ausbilden und langfristig erfolgreich sein. Aus diesem Grund müssen bestimmte Regeln von den dort freiwillig wohnenden Menschen bedingungslos eingehalten werden. Eine Nichtbeachtung hätte das Verlassen der Hofgemeinschaft zur Folge. An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass auf Hof Fleckenbühl jeder Mensch zu jeder Tages- und Nachtzeit aufgenommen werden kann.

Beeindruckend ehrlich und frei gaben die Hofmitarbeiter auch Auskunft über die Art und Dauer ihres eigenen Drogenkonsums, den Verlauf und die damit verbundenen Konsequenzen, die alle Bereiche ihres Lebens betrifft. Auf folgende Schülerfragen gaben sie ausführlich Antwort: Warum und wie bin ich an die Drogen gekommen (Vorbilder, Freunde, Eltern, psycho-soziale Ausgangslage u.ä.)?

Welchen Einfluss/ Auswirkungen hatten die Drogen auf mein berufliches und privates Leben (Ausbildung/Schule, Beruf/ Betrieb; Freunde, Eltern, eigene Familie -besonders bei eigenen Kindern, körperliche, seelische, geistige Gesundheit – *Sucht* als dauerhafter Lebensbegleiter und ihre Spätfolgen?) u.v.m.

Wie sich eine solche „Drogenkarriere“ vom Einstieg, über den Verlauf bis zum bitteren Ende durch den regelmäßigen Konsum der Droge entwickelt und den Menschen schleichend, fast unbemerkt davon abhängig macht (das bestätigen alle Ehemaligen!), haben die Besucher in ihren persönlichen Berichten sehr anschaulich dargestellt. Viele Schüler waren davon sehr berührt und auch betroffen. So zeigen alle Geschichten den Verlauf einer typischen Suchtspirale, die, obwohl individuell ganz unterschiedlich erlebt, viele Parallelen aufweist.

Wie aber auch ein neuer und nachhaltiger Lebensanfang gewagt werden kann, der auf dem Hof jährlich als „clean birthday“ im Sinne einer „Neugeburt“ gefeiert wird, beeindruckte die jugendlichen Zuhörer besonders.

Abschließend möchten wir uns bei den „Fleckenbühlern“ für ihren Besuch an unserer Schule recht herzlich bedanken. Allen gebührt großer Respekt für die Entscheidung zu ihrem neuen Lebensweg, verbunden mit den besten Wünschen für ein gutes und erfolgreiches Gelingen ihrer Ziele.